

Die Hallerkows.

Roman von Carl Bohmer.

(6. Fortsetzung.)

Paul begriff das nicht und seine Christine erst recht nicht! Hatte man wenig Arbeit, gab es doch auch wenig Mägen, und sich ein bißchen pflegen, war auch wunderbar, man kam doch in die Jahre.

August kniff seine Knapp dreizehnjährige Nichte Anna in die Achseln hinein.

„Man 'n bißchen Ding noch, das schick uns in die großen Ferien und den Jung dazu, der sieht doch so aus, als könnt' er Wald und Feld, Landrot und Milch vertagen.“

Ernst ließ die Mundwinkel hängen. Er besuchte jetzt die Realschule, Architekt wollte er werden und wußte sich. Und das war kein Wunder. Seine Eltern lebten im ja Können in den Kopf. Und dann die Bummelerei auf der Tauenjensstraße und durch das am Wittenbergplatz neu erbaute Kaufhaus, das gab ihm mehr Spaß als Feld und Wald, Landrot und Milch. Vor allem, seit ihm neulich der Fritz Müller Ella Weinert vorstellte, das lustige dreizehnjährige Mädchen, das zu ihm gefogt hatte: „Wenn Sie konfirmiert sind, müssen Sie in unserm Tennisklub am Bahndorf Zoologischen Garten eintreten.“ und dann hatte sie ihm einen sehr klugen Vortrag gehalten über die Bedeutung des Sportes. Da waren alle Klammern in seinem jugendlichen Herzen aufgelöst. Sofort hatte er zu Hause das Eisen geschmiedet. Vater wie Mutter waren ganz einverstanden gewesen. Ein Tennisanzug hing schon in seinem Schrank mit einem breiten roten Gürtel, und den Schläger wollte er gleichsam mit Ella Weinert im Kaufhaus in den nächsten Tagen erwerben.

Als sein Vater Otel Augustus An gebot, die Jahren die großen Ferien über zu sich zu nehmen, dankend anmahm, blieb er sein. Er erwiderte doch, was er wollte, wenn nur erst der Otel wieder weg war, der ihm eine goldene Uhr geschenkt, mit einem Schloß aus Kupferchen, wie sie kein Mensch mehr in Berlin trug. In seinem jungen Leben geigte er die Nichte Ella Weinert, denn die konnte ein so fürchtbar hübsches Gesicht machen, wenn ihr etwas nicht paßte.

Am Abend vor der Abreise saßen die beiden Brüder mit ihren Frauen noch lange bei ein paar guten Flaschen Wein zusammen, in Pauls „Arbeitszimmer“, alles war nagegen, die Möbel aus Eiche, ein bieder Teppich lag auf dem Parkett.

August besah immer wieder seine blassen Finger und blick nachdenklich den Rauch seiner Zigarette vor sich hin. Paul lächelte ihn aus.

„Na, was haste denn? Dir brennt's auf die Lippen, ist denn 'Dr hoch.“

Da lachte August tief Atem, sah erst seine Emma an, die kaum noch die Augen offen halten konnte; auf dem Lande geht man ja viel geistiger zu Bett.

„Ja, Paul, ist das? Deine Kinder gefallen mir nicht! Die haben 'n Lid weggekratzt! Das ist kein Wunder! Aber da mußt Du acht geben, sonst wird mal aus die Zähnen nicht!“

Die rundliche Frau Christine wurde auf einmal sehr lebhaft. An ihre Kinder ließ sie nicht „tippen“, und da zog ihr P... an ganz demselben Ortung wie sie.

„Unsere Jöhren? Ja, was willst Du denn, August? In den Reichlum muß jeder erst reinwaschen. Und das ist in die Schuld so 'ne Sackel! Da nimmt die Jeselltschaff die Rufe hoch! Ein bißchen zu viele vielleicht! Aber hat sich nicht die Zeit! Laß sie man! Der Paute an ich fergen schon, das wird recht aus die wird. Der Ernst leant jut, und die Anna war immer 'n schönes Kind. Da muß man Jeduld haben! Jeduld!“

Und Paul trugte seine biden Weindchen übereinander und lachte wieder.

„An ja, Städter is Städter, ein Bauer is Bauer! Man muß von jeder Ding die gute Seite abgeinosen! Wenn Ernst erst Architekt is, wird er das Feld schaffelweise verwidnen, es is 'n heller Kopf, wahr'stostig, August, um die Anna, mein Gott, die Mädchen von dreizehn, das is 'n Zeit, da muß man sich so freng sein! In wenn se zwanzig is, wird se schon 'n rechltschaffenen Mann kriegen, so 'n metallenen Hinterwand, wie ich ihn habe, das is 'n Sackel! An die Christine an 'id, wie halten schon die Augen offen!“

August wollte die Harmonie nicht brechen. Wenn er an seine drei Kinder vor dachte, wurde ihm das Herz heiß. Sein Aelster, Max, hatte zwar keine Not, zur rechten Zeit das Einkünge zu machen, der lief lieber mit offenen Augen durch Feld, Wald und Städte, und der zweite, Arnold, auch, Tello oder half der Mutter Man an allen Ecken und Enden; es

war ein blauer Staat, das sechzehnjährige Mädchen die Hände rühren zu sehen. Und die Hauptfache blieb: Alle drei Jöhren hatten rote Backen und glänzende Augen, um keines seiner Kinder vor ihm bange.

„Vielleicht haste recht, Paul! Die Menschen sind verschieden. An wenn Ernst jut leant, wird sich dat andere schon finden!“

Da gähnte Emma so herzhaft, daß sich ihr Mann lachend erhob. „Zute Nacht! Wir gehen sonst mit die Hüner schlafen!“

Paul und Christine aber fühlten sich. Nun waren sie über den Begrüben vorläufig ein paar Wohnungen leer stehen, schabete das ja nichts weiter, denn sie hatten keinen Pfennig Hypothek auf ihren schönen Dächern, und ein rundes Stämmchen lag noch auf der Bank.

Die Jahre vergingen. Zimmer geant wurde August Hallerkows Vollbart, und graue Fäden zogen sich auch durch Frau Emmas Haar. Aber die beiden waren mit sich und der Welt zufrieden. Die Jungens hatten einjährig gedient, waren nun in Halle auf der landwirtschaftlichen Hochschule, später sollten sie Volontäre auf großen Gütern werden, damit sich ihr Bild noch mehr meiste und sie Erfahrungen sammeln. Jetzt konnte sie ihr Vater nicht gebrauchen. Der füllte sich noch frisch genug, das Ahtergut allein zu leiten. Kam dann der Tag, an dem ihm die Kost zu schwer wurde, nahm er die Jungens zu sich und lachte genau noch so vergnügt wie heute, wenn es vielleicht auch ab und zu in der Schule jog oder in der großen Schule zwiterte. Dann machte sich Max noch einer vernünftigen Frau umgeben, die einen großen landwirtschaftlichen Juwenelbetrieb zu leiten verstand. Seine Aufgabe sollte ihm die Dumen uneinander tunzen lassen können... Und Richard bewachte später irgendwo ein, oder er kaufte ihm ein Gut von ansänkiger Größe, er hatte es ja dazu, dann war der auch versorgt!... Um sein Resthäuschen, Tello, achte er sich auch gar keine Sorge. Lemms' Heister, Anten, ein tüchtiger Kerl von achtundzwanzig Jahren, dem der blaue Vollbart schon bis auf die Brust herunterhing, ließ sich in der letzten Zeit recht häufig sehen, und verschwand sein Hädel immer und machte sich schön. Na ja, das war vor tausend Jahren so und würde in zweitausend noch genau so sein... Sein Freund Lemm hatte ihm neulich sogar schon auf den Buch gestrofft. Eine lange Geschichte hatte er erzählt, von dem fast dreitausend Morgen großen Wald, der an Alesford gremzte, und auf dem er's „scharf“ habe, denn der eer von Bannin wolle ihn verkaufen, weil er drei Töchter ausheuern müsse und Bargeb bei dem ziemlich knapp wat. Der Wald habe seinen anständigen Wert — Anton liege ihm in den Ohren, aber woher nehmen und nicht stehlen, denn der Bannin wolle eine fastige Anzahlung haben, sonst sei nichts zu machen! Und ein Zommer war's doch, wenn irgend so 'n dreizehiger Holzhändler ihn kaufte und runter schlug.

Da hatte August Hallerkow die Zigarette in den linken Mundwinkel geklemmt und mit den Augen gewinkelt. Ja, ja, die Lammis waren nachherig keine Lämmer, aber auf die Leimrute hatte er sich nicht ohne weileres gefogt, i Gott bewahre, damitl hatte er getan und angefangen von dem verfluchten Regen zu reden, der immer noch nicht kommen wollte, und den die Saaten doch so unbedingt brauchten...

Paul Hallerkow war noch bieder geworden, und seine Christine auch. Trotz der Sorgen, die sich eingestellt hatten. Nicht etwa, daß sie in Vermögensverfall geraten waren. Ihre beiden Häuser an der Kaiserallee rentierten sich ganz gut. Und wenn jeder Ding die gute Seite abgeinosen! Wenn Ernst erst Architekt is, wird er das Feld schaffelweise verwidnen, es is 'n heller Kopf, wahr'stostig, August, um die Anna, mein Gott, die Mädchen von dreizehn, das is 'n Zeit, da muß man sich so freng sein! In wenn se zwanzig is, wird se schon 'n rechltschaffenen Mann kriegen, so 'n metallenen Hinterwand, wie ich ihn habe, das is 'n Sackel! An die Christine an 'id, wie halten schon die Augen offen!“

August wollte die Harmonie nicht brechen. Wenn er an seine drei Kinder vor dachte, wurde ihm das Herz heiß. Sein Aelster, Max, hatte zwar keine Not, zur rechten Zeit das Einkünge zu machen, der lief lieber mit offenen Augen durch Feld, Wald und Städte, und der zweite, Arnold, auch, Tello oder half der Mutter Man an allen Ecken und Enden; es

ganzem oder halben Abend Stoff gibt, — und die miserable Stimmung schwang noch — bis man das eheliche Schlafgemach betrat... Hatte dann Paul Hallerkow erst die Weste geöffnet und einen Jungenshug — das kam übrigens selten vor, da mußte es am Stammtisch schon sehr bigig zugegangen sein — so ärgerte er sich, wenn seine bide Christine doch das Gesicht verzog, und die Häfel ging von vorn los... Bis die eines Tages sich ein eigenes Schlafzimmer einrichtete. Leuten, die es dazu haben, als „Stundesgemach“... Und da er nicht so tun wollte, als hätte er kein Verhängnis für diese vornehme Lebensart, so schickte er sich tugäuber mit seiner Christine auf andere Weise herum.

„Hm, — schon wieder ein neues Seidentuch? Das alte wurde wohl zu eng —?“

„Jenau so, wie Dir die Hosen“, erwiderte dann seine Ehehälfte. Dann war der Grund gelegt, um sich gegenseitig Schmeicheleien jogen zu können... Allmählich kam das Gespräch auf die Kinder, hoch gingen die Wogen.

„Lebets Annie solltest Du Ernst legen! Was der uns nicht toffel! Das Einjährige hat er mit Ach und Krach durch Nachschiffstunden erreicht, un dann nehmen se ihn nit mal bei's Militär... An was tut er nur? Bummeln! Architekt werden? Ha, hat sich was!“

„Wer hat ihn denn verwohnt, von Klein uff, etna id?“

„Ne — idel! Versteht sich... An Anna, das bißrige Ding! Immer verpöppelt haste sie! Ja doch — wo ich aber nu Schluß machen will...“

„Ja, da mach doch Schluß!“ brüllte ihr Mann.

Da fing die kleine bide Christine an zu weinen.

„Ja werd' doch nicht fertig mit sel! An was se an ihren Vater so 'n schönes Vorbild haben, was soll mer da machen?“

Dann war natürlich der Spektel groß! Die beiden biden Leutenchen schief sich mit roten Köpfen gegenüber und mit schicktem, Grausen. Sie wühten ganz genau, die Schuld, die die Kinder nicht einschlugen, konnten sie auf gemeinsames Konto legen.

Ernst war ein großer, bloßer Schlingel geworden und spielte sich auf den Sportsmann auf. Ein Herberdingen in Berlin und weiterer Umgebung war ohne ihn undenkbar. Und natürlich wollte er im Totalfaktor setzen — nicht zu ihm, er wußte immer tollere Sachen. Wenn er dann die große Stange Gold nicht landete, war's natürlich „eine Schreibung“ unter den Jöhren oder Berentrettern... Außerdem machte er allerlei Bekanntschaften auf den Rennplätzen — von brüchigen Herren, die aus anderer Leute Tische lebten, denen der Sohn des „Wimmerdorfer Bauern“ ein sehr taugliches Objekt war. Bis dahin Millionäre, der Vater, versteht sich! Bloß noch eine Schwester. Mit tollerem Tips ging's los.

„Aequator gewinnt! Stalstipp! Herr Hallerkow, wenn's einer wissen muß, dann ich!... Und warum ich's gerade Ihnen sage? Mein Gott, man muß doch leben! Und Sie haben's dazu! Sie legen für mich mit, zwanzig Mark Sie! Gewinnt der Gang nicht, hab ich doch auch nichts! Sie sehen, ich mein' es ehrlich!“

Und gewann der Gaul, lebte der Mann wie eine Schneeflocke und wußte für das nächste Rennen wieder eine „gute Sache“. Ging dann das Geld stöten, hatte er ja in dem ersten Rennen verdient. War's aber in dem schon nicht, wurde Nord und Brand geschmissen! Ja, die Schieber, die Schieber!

Kam dann Ernst Hallerkow heim, nagte er an der Unterlippe, renommierete mit Bekanntschaften, die er auf dem grünen Rasen gemacht, so wühten die Eltern schon, was die Glode geschlagen. Der Junge brachte Geld. Und bekam er keines, wurde der Wechsel präsentiert! Dann mochten die Eltern nach so zanken und drochen, Ernst Hallerkow sah da, zog sich mit spitzen Fingern die Bürgelalten an seinen Hals hoch und erwiderte in aller Gemütsruhe:

„Ja, warum habt Ihe mir die paar Mark? Nicht gegeben! Da hab ich einloch quergeschrieben, und umsonst kriegt man doch kein Geld gepumpt, ein rundes Stämmchen höher muß ich anerkennen.“

Und als eines Tages sein Vater ihm eine tüchtige Sündraute hielt er habe seinen Schimmer von Geld und Geldwert, er solle erst einmal so viel verdienen, hatte Ernst höhnisch erwidert:

„Hoff Du die großen Hausen Geld verdient? In der Schob ist er die gefallen!“

Das war das einzige Mal, an dem Paul seinen Sohne eine tüchtige Ohrfeige gegeben und gebrüllt hatte:

„So — o, daß Du Himmel nicht auch in dem kleinen Hause jehewnt? He! In jehewnt, wie Dein Vater hinter den beiden Bräunen herjegangen is, Tag für Tag!“

(Fortsetzung folgt.)

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Zwei in der Familie. Muß gute Köchin sein. 112 E. 51. Str., Tel. 1099. —1-30-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3140 Mason. Darnay 3411. —1-30-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Kleine Küche. 3328 Parker Str., Webster 2411. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen; muß Einrichtungen haben. 405 N. 10. Str. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen zum Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3815 Darnay; Darnay 6654. —1-30-17

Gesucht: — Deutsche oder böhmische Frau oder Mädchen als Köchin in einem kleinen Hotel im Westen. Gutes Lohn. Für nähere Auskunft adressiere man Mrs. Joe Wiesner, Wood Lake, Neb. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrenes Köchin und Hausmädchen. Darnay 2644. —ff.

Stellenangebote—Weiblich.

Verlangt: — Junges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen und auf Kinder aufzuwachen. Erfahrung nicht notwendig. Mrs. S. C. Johnson, 2917 Mason Str. —1-29-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Mann und Frau, um auf der Farm zu arbeiten. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn für das richtige Ehepaar. Für ganzes Jahr. Vor 555 Tribune. —1-30-17

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprechst. vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße.

Jünger deutscher Witwer mit fünf Jahren alten Sohn wünscht ein Heim bei deutscher Lutheraner, kinderloser Familie in der Nähe von Kirche und Schule. W. sich nachfragen bei Herman Garte, 1911 Süd 17. Str., Omaha.

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nächste und antändliche Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. G. Roman. —ff.

Zu mieten gesucht.

Haus mit Stall, Säuberhaus und einigen Ader Land zu mieten gesucht. A. Nordmann, 1722 So. 19. Str., Omaha, Südseite. —1-29-17

Das preiswürdigste Ehen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1708 Dodge Straße, 2 Stof. Mahlzeiten 25 Cents. —ff.

Glück bringende Frontage bei Brodgarde's, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Zu verkaufen.

Gute 10 Ader Farm; 1 1/2 Meilen südwestlich von Platt; verbessert, viel Obst. Deutsch-lutherische Kirche in Platt. Lebensnahme am 1. März. Adresse: Box 44, Arlington, Neb. —1-27-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Memorialkirchen bereits vorhanden

Corn Land 835 per Ader

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohner. Offene Brärie. Keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Stumpfen. Doch und trocken. Natürliche Abwasserung. Gutes, gefundes Ailano. Gute Strophen, Schulen, kein Schnee.

Corn — Oker — Alee — Kinder Schwine — Wilderei

\$10 per Ader bar — Alet in 10 Jahren. Spezial-Car. Erfahrungen gewinn in Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Bayne Investment Co., Omaha, Neb. —2-16-17

Kapitalanlage.

Barren wollen Sie Ihr Geld für 1% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% er-

halten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbesserten Süd-Omaha Grundbesitz und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von \$100 bis \$500.

South Omaha Investment Co. 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-21-17

40 Ader weidlich von Süd-Omaha.

Einer der besten 40 Ader Trakte mit hoher Lage und wunderbarer Aussicht auf Omaha. Reicher Grund, Parklände und Missouri Pacific Geleise bedecken eine Gde des Landes; 1/4 Meile von elektrischer Vorortebahn und 1/2 Meile von gepflasterter Straße. Kann dieses Land für kurze Zeit nur für \$250 per Ader verkaufen; dies ist bedeutend weniger, als benachbartes Land kostet. Treib Vereinbarungen mit uns, um es zu besichtigen.

Armstrong-Walsh Company, 333 N. 16. Str., Tel. 1536. —1-29-17

Nebraska Farmen.

120 Ader in der Nähe von Greenwood, gutes, ebenes Land; gute Verbesserungen; \$135.00 per Ader.

160 Ader, nicht weit von Weiland; \$93.00 per Ader; gute Verbesserungen.

80 Ader in der Nähe von Weiland; \$75.00.00; keine besonderen Verbesserungen, aber reiches Ackerland.

96 Ader, 8 Meilen südlich der Stadt Harbo; gutes Land mit guten Verbesserungen; \$122.50 per Ader.

C. D. Hamilton, 921 City National Bank Bldg., Omaha, Neb., Tel. Douglas 937. —1-29-17

5 Ader Kartoffel-Trakt.

Von \$227.50 aufwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung, \$5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Viertel Bushelchen mit Erfahrungen über die Hungerford Potato Growers' Ass'n. 15. und Howard Str., Doug. 9371. —ff.

Adho.

Deutsch-lutherische Kolonie. Ackerbau Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unser neuestes illustriertes Informations-Broschett senden. Adress: J. Hofer, 24-Salle Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Wir wollen Sie

mit uns haben auf unserer nächsten Erklärungs-fahrt nach dem Lake des Trinity Flusses im südlichen Texas, die am 6. Februar von Omaha abgeht. Dort können wir Ihnen Land für \$25.00 per Ader verkaufen, das den besten Farmland in Iowa oder Nebraska in Ertragsfähigkeit gleichsteht. Wir können Ihnen natürlich nicht das Land zur Unternehmung heraus bringen — Jedoch können wir uns und wir werden es Ihnen bereitwillig zeigen. Auch reichlicher Regenfall und gutes achteses Klima. Kommt selbst oder schreibt für unser freies Büch.

W. E. Frank, 201 Reville Bldg., Omaha, Neb. —2-21-17

Douglas County Farmen:—300 Ader, \$100;—150 Ader, \$175;—80 Ader, \$150;—40 Ader, \$250. W. E. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —ff.

Farm- und Stadt-Grundbesitzungen. Verkauft und vertauscht Grundbesitzungen irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Schwan 838 Brandeis Bldg., Omaha, Neb.—ff.

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Baupläne, von \$600 bis \$12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co. 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-21-17

Haus zu verkaufen.

Neues 5 Zimmer-Haus in Benson; elektrisches Licht, Zierene, Keller mit fruchtbarer Dühlung. Großes Säuberhaus, etagegemäß. Lot 50 bei 128 Ave. Preis \$1500. Dextra Frantz, 5610 Hayes Str., Benson, Neb. —2-25-17

Verlangt:—1,000 Wagonladungen Material. Auch Gumm, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Zur Beachtung!

Wenn Sie die Trübungen geleitet haben, dann bemerken Sie zweifellos, daß wir den ersten zwanzig Farmern, die keine eigene Farm haben, die beste Gelegenheit ihres Lebens bieten, eine solche in ihren Besitz zu bringen, indem sie sich auf einer der hunderte von Farmen niederlassen, die wir in Morrill County, im North Platte Tale haben; Alaska ist hier so ertragreich, daß Sie sich mit Schwämmen und einigen guten Säben selbständig machen können. Wir haben noch immer Platz für einige gute Farmer, die willens sind, das Land noch dieses Jahr zu beziehen und das Angebot ist noch immer günstig. Sie gehen nicht weit von einer Stadt, Schule oder Kirche, und da sich schon verschiedene Farmer bereit erklärt, mitzugehen, werden wir am Donnerstag, den 25. Januar, Omaha verlassen. Sind Sie interessiert, dann kommen Sie und sehen Sie uns sofort, da uns die Sache ernst ist. Fragen Sie nach Befreiungen. Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Central States Land Co.

329 Union Pacific Building. Omaha, Nebraska.

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren, Generatoren 2019. Je Bron & Grant, 116 Süd 13. Str.

Automobile. The Clear, \$795. G-baut, um Dienst zu geben, Aderiziert von einer Firma, die seit 42 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Bognährige Ageraturen, Ausfäden. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska (I Car Co., 311 Süd 11. Str., Lincoln, Neb. Wir brechen Deutsch.

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneten, den wir nicht reparieren können. Verlangen Affinity Sparplans, \$1 per Stück, retail. D. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deauner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Vorzugspreisen. Reparaturen — Aufbewahrung in der reinstlichen u. besten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, maßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 7399. J. B. Soufer, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer, und Unfall-Versicherung zu niedrigeren Preisen.

Willy Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Winkler—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Zufriedenheit macht alle Cars neu. Starke Schleppe Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detectives.

James Allen. —312 Reville Bldg. Gewerbe erlangt in striminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Teler 1176. Wohnung, Douglas 802.

Kupfarschies.

Bourgeois.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Hoff Optical Co., 634 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Besitzt Familienbild jetzt, nach große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Geheut und licht was wir für andere acten. \$2 D. Day, aufm. Rembrandt Studio, 20. und Harney Straße. „Unsere Bilder verblissen mel“ 4-10-17

Kodak „Finishing“.

Films frei entwickelt, in einem Tage. Hohe Kodak Studio, Reville Bldg., 16. und Darnay, Omaha. —2-17-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Spricht vor oder schreibt Dr. Frank S. Bray, 306 Bee Bldg., Omaha, Neb. —2-28-17

Häber.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str. Sichere Hilfe für Rheumatismus, wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Wassige Parlor. — Fräulein Gei.

ger und Tel. Anna Bld. Mineral, Dampf- und Wasserbäder. Sonntag und abends geöffnet. 208 Reville Bldg., 16 n. Darnay.—12-2-17

Hämorrhoiden, Jüchel kuriert. Dr. E. R. Larr, 240 West 13. Str. —2-1-18

Dr. K. L. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Jüchel ohne Operation, und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & Darnay, D.3445

Dr. Edwards 24 & D